

Über nukleare Vergangenheiten und strahlende Zukünfte: *SALZ. TON. GRANIT.* in der nGbK



Design: Katarina Sevic

Research Assembly
SALZ. TON. GRANIT.

Über nukleare Vergangenheiten und strahlende Zukünfte

17.–19. November 2023

nGbK am Alex, Karl-Liebknecht-Straße 11/13, 10178 Berlin

Eintritt frei

Der Besuch mit Kinderwagen und Rollstuhl ist barrierefrei möglich.

Das zweijährige künstlerisch-kuratorische Forschungsprojekt *SALZ. TON. GRANIT.* erforscht Vergangenheit und Zukunft nuklearer Infrastrukturen in Deutschland und Ungarn. Im ersten Jahr besuchten die Arbeitsgruppenmitglieder und Künstler_innen Standorte von Uranminen, Atomkraftwerken und Atommüllendlagern sowie Schauplätze des Widerstands gegen Atomkraft. Vom 17. bis zum 19. November stellen sie das Projekt im Rahmen eines dreitägigen Research Assemblys in der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) der Öffentlichkeit vor. Aktivist_innen, Künstler_innen, Forscher_innen und Autor_innen sprechen über die Langzeitfolgen der Kernenergie, Anti-Atomkraftbewegungen und die Energiewende.

Bei der Nutzung von Atomkraft beschreiten Deutschland und Ungarn entgegengesetzte Wege. Während die letzten deutschen Atommeiler im April 2023 vom Netz gingen, erweitert Ungarn sein einziges Atomkraftwerk um den umstrittenen PAKS-II-Reaktor. Beide Länder stehen dabei vor dem Problem der unabgeschlossenen Standortsuche für Atommüllendlager, die innerhalb der jeweiligen Landesgrenzen gefunden werden müssen.

Ausgehend von den drei geologischen Formationen, die für die Endlagerung von radioaktiven Abfällen als am sichersten angesehen werden, betreibt *SALZ. TON. GRANIT.* ortsspezifische künstlerische Forschung. Künstler_innen arbeiten dafür mit verschiedenen Communities an unterschiedlichen Orten in Deutschland und Ungarn – von Dörfern bis hin zu industrialisierten Kleinstädten –, die Uranminen, Atomkraftwerke und Endlager

beherbergen oder wichtige Schauplätze von Anti-Atomkraftbewegungen waren. Die Bewohner_innen dieser meist ländlichen Gebiete müssen die häufig gravierenden Langzeitfolgen politischer Entscheidungen tragen, die auf überregionaler Ebene getroffen werden. *SALZ. TON. GRANIT.* untersucht, welche Zugänge künstlerische Forschung zu ihren Erfahrungen finden kann, um sie über verschiedene Orte hinweg miteinander zu verbinden.

In den vergangenen Monaten reisten die beteiligten Arbeitsgruppenmitglieder und Künstler_innen dafür zu Ausbildungszentren für das Personal von Atomkraftwerken, aufwändig gestalteten „Showrooms“ von Endlagern, Kontrollräumen von Atomreaktoren, und ehemaligen Uranminen. Sie besuchten das Gorleben-Archiv, das den wendländischen Widerstand gegen Atomkraft dokumentiert, sprachen mit Aktivist_innen über die Zukunft von Anti-Atomkraft-Bewegungen und recherchierten in dem ungarischen Dorf Ófalu, dessen Bewohner_innen sich in den 1980er Jahren dank ihres selbstorganisierten Widerstands erfolgreich gegen den Bau eines Atommüllendlagers stellten. Außerdem stießen sie auf eine „Atomelite“ im ungarischen Paks und beobachteten den Versuch des Ortes Bábaapáti, durch die Einrichtung eines Endlagers Abwanderung zu bekämpfen. Im Endlager Morsleben wurden sie Zeuge ausschweifender Karnevalsfeiern und im sächsischen Bad Schlema bewunderten sie die Uranglassammlung der ehemaligen Wismut SDAG.

Im Rahmen eines dreitägigen Research Assemblys stellen die Arbeitsgruppenmitglieder und Künstler_innen ihre Rechercheergebnisse nun erstmals der Öffentlichkeit vor. Daneben sprechen Aktivist_innen, Künstler_innen, Forscher_innen und Autor_innen über die Langzeitfolgen von Kernenergie, Anti-Atomkraftbewegungen und die Energiewende.

Am 17. November stellt die Soziologin **Eglé Rindzevičiūtė** ihre Forschung zu Communities, Materialitäten und Orten des kulturellen Erbes der Kernenergie vor. Im Anschluss spricht die Künstlerin **Anna Witt** mit Aktivist_innen von **Ende Gelände**, dem **Gorleben-Archiv** und der **Grünen Jugend Pécs** über Geschichte und Zukunft von Anti-Atomkraftbewegungen. Der Abend klingt mit einer kollektiven Listening-Session der Künstler_innengruppe **PPKK** aus, die poetische Verbindungen zwischen radioaktiven Abfällen und dem menschlichen Stoffwechsel herstellt.

Am 18. November lädt der Berliner Autor **Max Haiven** bei dem Science-Fictioning Workshop *Writing After Their Future* dazu ein, alternative Zukünfte zu erdenken. Während der Mittagspause kann mit **Nowhere Kitchen** gemeinsam gekocht und gegessen werden. Am Nachmittag werden die während des Workshops entstandenen Texte vorgestellt und die an *SALZ. TON. GRANIT.* teilnehmenden Künstler_innen sprechen mit Gästen über die Orte, die sie im Rahmen ihrer Forschung besucht haben, und ihre künstlerischen Zugänge zu ihnen.

Im Anschluss spricht der Geologe **Péter Molnár** über seine jahrzehntelange Forschung zu Granitformationen in Boda, wo ein Atommüllendlager geplant ist. Mit der Philosophin **Oxana Timofeeva**, die ihr Konzept einer *Solar Politics* vorstellt, denkt das Assembly über unsere Beziehung zur Sonne nach, bevor die Transformations-forscherin **Andrea Vetter**, der Architekt **Moritz Maria Karl** und die Ökofeministin **Theresa Deichert** auf dem Abschlusspanel über die Herausforderungen der Energiewende und das Revival der Atomkraft als vorgeblich „grüner Energie“ sprechen.

Der letzte Tag des Research Assemblys ist nGbK-Mitgliedern vorbehalten, die zu einem **Workshop zu klimaneutraler Kunstproduktion** mit dem Klimabeauftragten der nGbK,

Elie Peuvrel, sowie den Arbeitsgruppenmitgliedern von *SALZ. TON. GRANIT.* und den teilnehmenden Künstler_innen eingeladen sind.

Im November 2024 findet das zweijährige Forschungsprojekt seinen Abschluss in einer Ausstellung in der nGbK.

Mit Beiträgen von Ana Alenso, András Cséfalvay, Theresa Deichert, Krisztina Erdei, Ende Gelände / Kali, Gorleben Archiv / Anna Gäde, Green Youth Pécs / Júlia Konkoly-Thege, Max Haiven, Moritz Maria Karl, Péter Molnár, Csilla Nagy & Rita Süveges, Nowhere Kitchen (Pepe Dayaw), PPKK (Schönfeld & Scoufaras), Eglè Rindzevičiūtė, Katarina Šević, Sonya Schönberger, Marike Schreiber, Oxana Timofeeva, Andrea Vetter, Anna Witt, Working Group Image Archive Asse II (Susanne Kriemann, Judith Milz, Lena Reisner)

nGbK-Arbeitsgruppe: Katalin Erdődi, Marc Herbst, Julia Kurz, Virág Major-Kremer, Vincent Schier

Produktion: Karoline Kerkai, nGbK (Deutschland), Dina Darabos, Kovács Kinga (Ungarn)

Gefördert im Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Für das Projekt *SALZ. TON. GRANIT.* erhält die nGbK eine Förderung aus dem „Fonds Zero“ der Kulturstiftung des Bundes, mit dem die Kulturstiftung Kultureinrichtungen darin unterstützen möchte, klimaneutrale Produktionsformen und neue Ästhetiken mit geringstmöglicher Klimawirkung zu erproben. Dazu sollen projektbezogene Emissionen vermieden, reduziert oder nach national bzw. international zertifizierten Standards kompensiert werden.

Mit dieser Förderung macht sich die nGbK auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Sie ermöglicht es dem Kunstverein, sich deutlicher in Nachhaltigkeitsdiskursen zu positionieren und seinen Multiplikatoreffekt als Kunstinstitution zu nutzen. Durch künstlerisch-kuratorische Arbeit kann eine Ästhetik der Nachhaltigkeit auf menschlicher, nicht-menschlicher, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene entwickelt werden, die neue Perspektiven auf zukünftige Formen des Zusammenlebens eröffnet.

Darüber hinaus konnte aus den Fördermitteln die Stelle eines Klimabeauftragten geschaffen werden, der eine Klimabilanz für die gesamte Institution erstellt und nach Einsparungspotentialen für Emissionen sucht. Als eine der ersten konkreten Maßnahmen wurde ein Flugverbot für Strecken, die mit der Bahn in unter acht Stunden zurückgelegt werden können, beschlossen.

Programm

Freitag, 17. November

Radioaktive Abfälle als nukleares Kulturerbe, Anti-Atomkraftbewegungen, Verknüpfung von vergangenen und zukünftigen Kämpfen

17–18 Uhr

Begrüßung und Einführung in *SALZ. TON. GRANIT*: Führung mit den Arbeitsgruppenmitgliedern und ausgewählten Künstler_innen durch das Forschungsdisplay

18–19 Uhr

Keynote (online) von Eglė Rindzevičiūtė (politische Soziologin, demnächst erscheint *Beyond Containment: The Making of Nuclear Cultural Heritage*)

19:30–21 Uhr

Gespräch mit der Künstlerin Anna Witt über Vergangenheit und Zukunft von Anti-Atomkraftbewegungen

Teilnehmer_innen: Ende Gelände / Kali, Gorleben Archiv, Grüne Jugend Pécs / Júlia Konkoly-Thege

21–22 Uhr

Listening Session mit PPKK

Samstag, 18. November

Energiezukunft und Solarpolitik, Zukunftsvorstellungen und die Tiefenzeit der Endlagerung

10–13 Uhr

Writing After Their Future: Ein Science-Fictioning-Workshop mit Max Haiven

Bitte melden Sie sich bis zum 15. November unter anmeldung@ngbk.de an.

13–14 Uhr

Pause mit **Nowhere Kitchen:** gemeinsames Kochen und Essen

14–15 Uhr

Begrüßung und Einführung in *SALZ. TON. GRANIT*: Kollektive Lesung von Texten, die während des Science-Fictioning-Workshops geschrieben wurden, gefolgt von einer Führung der Kurator_innen und ausgewählter Künstler_innen durch das Forschungsdisplay

15–16.30 Uhr

Gemeinsames Gespräch mit den Künstler_innen und Gästen über ihre Recherchen und ihre künstlerische Herangehensweise an die deutschen und ungarischen Orte, an denen sie arbeiten werden.

Teilnehmer_innen: Ana Alenso (online), András Cséfalvay, Krisztina Erdei, Csilla Nagy & Rita Süveges, Sonya Schönberger, Marike Schreiber, Working Group Image Archive Asse II (Susanne Kriemann, Judith Milz, Lena Reisner)

17–18 Uhr

Nuclear waste and deep time: Perspektive eines Geologen (online)

Gespräch mit dem Geologen Péter Molnár (Pécs, Ungarn), moderiert von Csilla Nagy und Rita Süveges

18–19 Uhr

Pause mit **Nowhere Kitchen**: Vorstellung ihrer Arbeit und gemeinsames Essen

19–20 Uhr

Keynote von Oxana Timofeeva über ihr Buch *Solar Politics*. Gefolgt von einem Q&A moderiert von András Cséfalvay

20–21.30 Uhr

Gespräch über zukünftige Formen der Energiegewinnung und die Herausforderungen der Energiewende

Teilnehmer_innen: Theresa Deichert, Moritz Maria Karl, Andrea Vetter (online)

Sonntag, 19. November

Interne Arbeitssitzung mit den Künstler_innen, der nGbK-Arbeitsgruppe *SALZ. TON. GRANIT.* und dem nGbK-Team

13–15 Uhr

Workshop zur klimaneutralen künstlerischen Produktion, offen für nGbK-Mitglieder mit Anmeldung bis zum 15. November unter anmeldung@ngbk.de.

Pressebilder: <http://u.pc.cd/olhrtalk>

Pressekontakt:

Lutz Breitingner
neue Gesellschaft für bildende Kunst
Karl-Liebknecht-Straße 11/13, 10178 Berlin
Tel. 030-616 513 13
presse@ngbk.de
ngbk.de
